

Bild und Kunst – Design und Technik

Neue Bildungsbegriffe für den Lehrplan 21: Eine Stellungnahme der interkantonalen Projektgruppe Kunst und Design.

Die interkantonale Projektgruppe Kunst und Design¹ ist ein seit 2006 bestehendes Netzwerk mit Vertretungen relevanter Organisationen des Bildnerischen Gestaltens, Technischen und Textilen Gestaltens der Deutschschweiz². Ziel ist die Koordination gemeinsamer Anliegen im Hinblick auf den Lehrplan 21. Bei der Suche nach gemeinsamen Fachbezeichnungen ging es der Projektgruppe um mehr als bloss lehrplantaugliche Begriffe, nämlich um die Entwicklung eines übergeordneten, gemeinsamen pädagogisch-fachlichen Rahmens und Verständnisses.

In den Grundlagen des Lehrplans 21³ werden der HarmoS-Bildungsbereich «Musik, Kunst & Gestaltung» und die Fachbereiche «Gestalten – Bildnerisches, Textiles/Technisches Gestalten» sowie «Musik» genannt; ein Vorschlag, der in keiner Weise zu befriedigen vermag.

Die Projektgruppe empfiehlt die Neusetzungen «Künste» mit der Klammerbemerkung («Kunst, Design, Musik») sowie die Fachbereichsbezeichnungen «Bild und Kunst» sowie «Design und Technik».

Bildungsbereich Künste (Kunst, Design, Musik)

Mit der Bezeichnung des Bildungsbereiches «Künste» bewegen wir uns in derselben begrifflichen Hierarchie wie z.B. «Sprachen». Der Begriff der «Künste» ist prägnant und aktuell; er wird an den schweizerischen Hochschulen verwendet und entspricht «Arts» im englischsprachigen Raum.

Der in den 80er Jahren in Mode gekommene Begriff «Gestalten» ist als substantiviertes Verb unhaltbar. In entsprechender Logik müsste Musik wieder wie früher «Singen» und Mathematik «Rechnen» heissen. «Kunst» und «Design» sind hier korrekt und im In- wie Ausland anerkannte Bezugsdisziplinen.

Kunst und Design erfüllen sehr verschiedene Funktionen in der Gesellschaft, weshalb die Begriffe «Bild und Kunst» sowie «Design und Technik» auch in der Basis- und Primarstufe nicht

vorschnell zu einem diffusen «Gestalten» zusammengeführt werden dürfen.

Bild und Kunst

In aller Eile und ohne Konsultation der Fachverbände wurde ca. 1994 anlässlich der Maturitätsreform der nicht übersetzbare Begriff «Bildnerisches Gestalten» gesetzt. Seit Einführung der Bologna-reform stellen Hochschulen Lehrdiplome in Englisch aus. In diesem Kontext ist die Fachbezeichnung «Bild und Kunst» allgemein verständlich, präzise und problemlos übersetzbar.

Die Persönlichkeitsentwicklung und Weltaneignung der Kinder und Jugendlichen werden massgeblich von ihrem Bildgebrauch und Konsumverhalten geprägt. Kulturelle Identität und kommunikative Kompetenzen entwickeln sich in unsern medial geprägten Lebenswelten durch Erfahrung und machen eine Orientierung an den Bildungsvorstellungen «visual literacy» und «aesthetic literacy» unumgänglich.

Design und Technik

Die in Lehrplänen der Deutschschweiz verwirrend grosse Anzahl unterschiedlicher Fachbezeichnungen wirkte sich gesellschaftspolitisch nachteilig aus. Selbst der Beizug der Begriffe «Technisches und Textiles Gestalten» als Notlösung und in Anlehnung an das Bildnerische Gestalten bewirkte wenig.

Der Name «Design» ist auch Programm; der Begriff «Technik» betont, dass hier ein Technikinteresse und Technikverständnis gefördert wird. Es geht dabei immer um eine entwerfende, ästhetische, gestalterische (Design) und zugleich um eine technische, konstruierende, funktionale (Technik) Auseinandersetzung. Diese soll in verschiedenen

Materialbereichen ausgewogen und das Textile gleichwertig berücksichtigt sein. Wir hoffen, dass sich mit dem neuen Lehrplan 21 zukunftsweisende Bildungs- und Fachbereichsbezeichnungen einführen lassen und wünschen der Begleitgruppe sowie den verantwortlichen Fachbereichsteams Mut zu neuen Setzungen.

Beat Aepli (PHSG)
Elisabeth Gaus-Hegner (PHZH)
Hermann Graser (FHNW)
Annalies Lohrer-Baier (FHNW)
Regine Mätzler Binder (FD TTG/SGL/
PHZH), Roland Schaub (LBG/LCH)
Beatrice Schwarz (FD BG/SGL/PHZ)
Beni Sidler (SWV CH)

¹ Bis 2008 wurde sie im Sinne einer provisorischen Arbeitsbezeichnung «Projektgruppe Fächerbereiche Gestaltung» genannt.

² Vertreten sind: Die beiden Fachdidaktik-Arbeitsgruppen TTG und BG der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung; der LBG (Schweizerischer Verband der Lehrerinnen und Lehrer für Bildnerische Gestaltung und Kunst); der SWV (Schweizerischer WerklehrerInnenverein) sowie die Fachkommission Textilarbeit/Werken LCH. Letztere begrüsst unsere Suche nach einer einheitlichen Fachbezeichnung, konnte jedoch bis anhin den neuen Setzungen nicht zustimmen.

³ NW EDK, EDK-Ost, BKZ (2008): Grundlagen zur Konzeption des Deutschschweizer Lehrplans. Luzern: Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen www.lehrplan.ch. Die Vernehmlassung dauerte von Ende Januar bis 31. Mai 2009.

Kunst und Design erfüllen sehr verschiedene Funktionen in der Gesellschaft, weshalb die Begriffe «Kunst und Bild» sowie «Design und Technik» auch in der Basis- und Primarstufe nicht vorschnell zu einem diffusen «Gestalten» zusammengeführt werden dürfen.